

Dr. Doeblin  
Gesellschaft für  
Wirtschaftsforschung mbH  
30. Januar 2023

Snippet 24/01

## Wirtschaftsjournalisten-Umfrage zur Reputation von Regulierungsinstitutionen **Wirtschaftsjournalisten schätzen Bundeskartellamt** *Reputation von EZB und BaFin mit Blessuren*

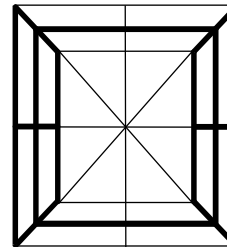
(Tabellarische Darstellung der Ergebnisse sowie Technische Daten s.u.)

Das Bundeskartellamt genießt bei Wirtschaftsjournalisten eine besondere Reputation. Dies belegt eine Umfrage der Doeblin Wirtschaftsforschung bei 102 Wirtschaftsjournalisten im Dezember 2023. Die Journalisten sollten die Reputation von „Institutionen, die das regelkonforme Verhalten von Unternehmen und Märkten überwachen“ beurteilen.

Gut die Hälfte der Journalisten bestätigt dem Bundeskartellamt eine „besondere Reputation“. Die Deutsche Bundesbank und die Bundesnetzagentur loben jeweils ein Drittel der Journalisten. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie die Europäische Zentralbank (EZB) überzeugen nur jeden vierten bis fünften Journalisten. Dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, dessen Tätigkeit seltener im Rampenlicht der Öffentlichkeit steht, spricht nicht einmal jeder zehnte Wirtschaftsjournalist eine besondere Reputation zu.

Vergleicht man die Ergebnisse der aktuellen Befragung mit denen in der Vergangenheit, so fällt bei allen Institutionen ein Verlust an Reputation auf. Besonders ausgeprägt ist der Ansehensverlust der EZB, bei der 2011 noch die Hälfte der Wirtschaftsjournalisten eine „besondere Reputation“ wahrnahm – heute bekennt sich nur noch jeder fünfte Journalist zu dieser Ansicht. Studienleiter Jürgen Doeblin: „Der Ansehensverlust der EZB verwundert nicht angesichts der in Folge der Euro-Krise 2012 von der EZB getätigten massiven Ankäufen von Staats- und Unternehmensanleihen sowie ihrer Zinspolitik, die bis in die jüngere Vergangenheit hinein einem inflationsfördernden Kurs folgte“. Auch die Bundesbank verliert im Vergleich zu 2011 an Reputation – ihr aktuelles Ergebnis übertrifft aber das der EZB.

Neben dem Reputationsverlust der EZB sticht der der BaFin in's Auge. Meinten 2011 immerhin noch fast die Hälfte der Wirtschaftsjournalisten, die BaFin verdiene das Prädikat „besondere Reputation“, so war Ende 2022 nur noch jeder siebte Journalist dieser Ansicht. Ende 2023 zeigt sich die Reputation der BaFin wieder etwas erholt, ohne aber bereits wieder das frühere Niveau zu erreichen. Doeblin: „Die Reputation der BaFin leidet noch unter der Wirecard-Pleite. Ein aktiver Einsatz der neuen Eingriffs- und Informationsrechte der BaFin könnten ihre Reputation wieder stärken“.



## Tabellarische Darstellung der Ergebnisse s.u.

Welche der folgenden Institutionen, die das regelkonforme Verhalten von Unternehmen und Märkten überwachen sollen, genießen bei Ihnen eine besondere Reputation?  
(Mehrfachantworten möglich)

Institution	Juli 2011	Dez. 2017	Dez. 2022	Dez. 2023
	Alle Werte in Prozent			
Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle	12	13	10	6
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	41	36	14	28
Bundeskartellamt	73	68	47	57
Bundesnetzagentur	41	33	35	32
Deutsche Bundesbank	56	37	37	33
Europäische Zentralbank	51	21	18	21
n (Absolutzahlen)	259*	89	106	102

*\* Im Juli 2011 war wegen eines breiteren Untersuchungsansatzes der Gesamtstudie eine größere Stichprobe erforderlich. Die Stichprobengröße hat keinen direkten Einfluss auf die prozentuale Ergebnisverteilung.*

## Technische Daten

Methodik	Bundesweite Umfrage bei Wirtschaftsjournalisten. Die Verteilung der Journalisten auf Mediengattungen, die Position in der Redaktion und die thematische Zuständigkeit entspricht den Durchschnittsstrukturen unserer jahrelangen Wirtschaftsjournalistenbefragungen.
Zeitraum der Befragung	17. November bis 14. Dezember 2023
Stichprobe	102 Wirtschaftsjournalisten

Copyright für Fragestellungen: Dr. Doeblin Gesellschaft für Wirtschaftsforschung mbH, Berlin 2023, 2024